

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG  
WIEN, 1. JUNI 1808

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1380]

Wien den 1<sup>ten</sup> Juny 1808

Hochgeehrter Herr!

Ihr geehrtes von 12 May <sup>1</sup> habe ich richtig empfangen, und mache mir es zum größten Vergnügen, Ihren Wunsch zu erfüllen; wozu mir aber der Besitz der bey Ihnen erschienenen Sammlung von Klaviercompositionen <sup>2</sup> meines Vaters unumgänglich nothwendig ist. Ich ersuche Sie daher, mir, Ihrem gefälligem Antrage gemäß, selbe so bald wie möglich zu überschicken, so wie auch die Anfangstackte, der, Ihnen zwar bekannten, aber in Ihrer Sammlung nicht erschienen Sachen.

Von ganz unbekanntem, und noch nicht gestochenen Klaviercomp: meines Vaters, ist gar nichts mehr in meinen Händen, denn, was diese betrifft, hat meine Mutter schon vor einigen Jahren mit H. Kapellmeister *Andrè* in *Offenbach* einen *Accord* <sup>3</sup> geschlossen. Ich empfehle mich Ihrem Wohlwollen, und bleibe in Erwartung einer baldigen Ueber- sendung Ihr ergebenster

15 W. A. Mozart manu propria Sohn.  
Nehmen Sie es nicht ungütig, wen ich erinnere, daß die Anfangstackte, nicht so wenige seyn dürfen, als sie es auf den Tittelblättern Ihrer *Cahiers* <sup>4</sup> sind, wenigstens müsten es 4 – 5 – 6, Täfte seyn, denn sonst kann ich nicht so leicht das Thema ausnehmen, so wie es auch meiner Mutter (die ich fleißig zu Rathe ziehn werde), schwerer zu erkennen seyn würde.

---

<sup>1</sup>Brief nicht erhalten.

<sup>2</sup>Die 17 Hefte der „Klaviersachen“ im Rahmen der *Oeuvres complètes* waren zwischen 1798 und 1806 erschienen.

<sup>3</sup>Constanze Mozart hatte per Vertrag vom 8. November 1799 (BD 1262) den musikalischen Nachlass von Wolfgang Amadé Mozart an den Musikverleger Johann Anton André in Offenbach am Main verkauft.

<sup>4</sup>Die Hefte der *Oeuvres complètes*.